NATURPARK SCHWARZWALD
MITTE/NORD

Projekt-Dokumentation

Kindergarten: Wald & Natur Kita "Im Dachsbau"gGmbH Karlsruhe-Durlach

Kindergartenjahr: 2021/2022

1. Projektbeschreibung

Projekttitel	Rund um den Apfel
Hintergrund zur Projekt-Idee: Welche Kindersituation hat zur Projektauswahl geführt?	Unsere Kita besitzt einen Garten mit angrenzendem Streuobstwiesengrundstück, auf dem wir uns bei Unwetter, starkem Regen oder starker Kälte und beim Mittagessen aufhalten. Auf diesem Gartengrundstück befinden sich mehrere Apfelbäume, deren Früchte wir jedes Jahr verarbeiten müssen. Am Planungstag entstand die Idee eines Projekts "Wo kommt unser Essen her?" Daher bot es sich an, über regionale und saisonale Produkte zu sprechen und wegen der Apfelernte mit dem Apfel zu beginnen.
Projektkurzbeschreibung	Zu Beginn ernteten die Kinder Äpfel im Garten. Diese wurden verarbeitet in Form von Apfelmus, Apfelringen, Apfelpfannkuchen und Haroseth. Dabei sangen wir die Lieder "In einem kleinen Apfel" und "Ging ein Weiblein Äpfel pflücken". Beim Verarbeiten haben die Kinder das unterschiedliche Aussehen und den unterschiedlichen Geschmack der verschiedenen Apfelsorten bemerkt. Wir sprachen über den Vorteil, Äpfel aus dem eigenen Garten zu essen im Gegensatz zu Supermarktäpfeln, die um die halbe Welt reisen und dabei viel Energie benötigen. Auch erhielten die Kinder Infos zur Entwicklung der Apfelfrucht aus der Blüte. Weiter ging es um die Apfelbaumbewohner, wir pressten Saft und lernten ein Apfelgedicht.
Bezug des Projektes zur Lebenswelt der Kinder	Das ganze Jahr über können die Kinder die Entwicklung der Äpfel von der Blüte zur Frucht beobachten und direkte Naturerfahrungen mit den Apfelbäumen machen. Sie kennen Äpfel auch von zu Hause und haben oft Äpfel als Vesper dabei.
Bezug des Projektes zu den Handlungsfeldern des Naturparks	Naturschutz und Landschaftspflege, BNE, nachhaltige Regionalentwicklung: Unser Apfelprojekt weist einen Bezug zur Landschaftspflege auf, da wir einen Teil unserer Bäume auf einer Streuobstwiese oberhalb des Gartens stehen haben. Wenn die Kinder sehen, wie weit ein Apfel um die Welt reist, um von uns hier gegessen zu werden, obwohl vor Ort welche wachsen, hat dieses Thema auch etwas mit der weltweiten Gerechtigkeit, mit Wirtschaft, Ökologie und damit mit BNE zu tun. Der Vorteil von regionalen Produkten widmet sich der nachhaltigen Regionalentwicklun.

2. Zielformulierung im Fokus der BNE

Hauptbildungsziel	Wo kommt unser Essen her und was ist der Vorzug von regionalen Lebensmitteln? Die Wichtigkeit von Artenvielfalt erkennen, damit das "Netz" bestehen bleibt.

Welche Themen der Bildung für nachhaltige Entwicklung wurden aktiv umgesetzt?

hinsichtlich Umwelt (Ökologie)	Welche Tiere bewohnen den Apfelbaum? Wie sehen die ökologischen Nischen und die Vernetzungen auf dem Habitat „Apfelbaum“ aus? Wie schädlich für die Umwelt (besonders für die Tierwelt und letztendlich den Menschen) sind Insektizide, wenn damit das ökologische Gleichgewicht zusammenbricht?
hinsichtlich Gesellschaft (Kultur und Soziales)	Wie kann man Früchte verarbeiten und haltbar machen? Welche traditionellen Gerichte mit Äpfeln gibt es in anderen Kulturen?
hinsichtlich Wirtschaft (Ökonomie)	Wie vielseitig ist unser Apfel, in welchen Lebensmitteln ist er überall versteckt?
Kompetenzförderung	Die Kinder sollen • sich vertieft mit einer Pflanze befassen, die sie im Verlauf der 4 Jahreszeiten beobachten können und deren Entwicklung von der Blüte zur Frucht sie sehen; • erfahren, wie sinnstiftend und befriedigend es ist, ein selbst angebautes Lebensmittel zu ernten, zu verarbeiten und zu verkosten; • lernen, auf welche verschiedenen Arten man Früchte verarbeiten und haltbar machen kann und dadurch Selbstwirksamkeit lernen; • sinnlich erfahren, wie unterschiedlich verschiedene Apfelsorten schmecken; • erkennen, in welchen ihnen bekannten verarbeiteten Lebensmitteln der Apfel mitverarbeitet wurde; • erfahren, dass es Mühe macht, Lebensmittel herzustellen, den Vorzug gegenüber importierten Lebensmitteln erkennen und dadurch Wertschätzung gegenüber regionalen Produkten entwickeln; • neugierig darauf zu werden, welche Bewohner auf einem Apfelbaum leben und wo sie sich aufhalten, welche Beziehung sie zueinander pflegen und wie sie voneinander abhängen; • Einsicht in ökologische Zusammenhänge erhalten; • die Motivation entwickeln, heimisches Obst und Streuobstwiesen zu schützen und deren Bedeutung für eine intakte Umwelt zu erkennen.

3. Rahmenangaben

Wie viele Personen aus dem Kindergarten-Team begleiteten das Projekt?	Das ganze Team
Wie viele Kinder waren beteiligt?	Alle Kinder, im Wechsel in Kleingruppen oder im Morgenkreis
Welche Altersgruppe wurde angesprochen?	3-6 Jährige
Welche Zeitspanne umfasste das Projekt?	6 Wochen im Herbst
Welche externen Partner wurden einbezogen?	Keine aufgrund der anhaltenden Pandemie-Situation.
Wobei wurden die Familien der Kinder mit einbezogen?	Aufgrund der Pandemie-Situation haben wir darauf verzichtet.
Welche Lernorte außerhalb des Kindergartens wurden mit einbezogen?	Streuobstwiese
Welche besonderen Materialien wurden verwendet?	Alle benötigten Hilfsmittel (Kamishibai, Herdplatten, Töpfe, Saftpresse, Apfelschäler) sind bei uns vorhanden.
Welche besondere Literatur/Lieder/Geschichten wurden verwendet?	In einem kleinen Apfel Geschichte über die Apfelbaumbewohner

4. Projekttagebuch von Bildungsangeboten

Projekteinstieg und Hinführung zum Thema	Gemeinsame Apfelernte auf unserem Grundstück
Angebote im Projektverlauf Welche Bildungsfelder wurden dabei berücksichtigt?	Zu Beginn machen die Kinder eine direkte Erstbegegnung mit dem Apfel und dem Apfelbaum. Sie machten sich Gedanken über die weite Reise, die ein Importapfel hinter sich hat und vergleichen das Aussehen eines Supermarktapfels mit unserem Apfel von der Streuobstwiese. Auch bei der Verarbeitung des Apfels sowie dem Wiedererkennen verschiedener Apfelprodukte beschäftigen sich die Kinder handelnd mit der Frucht und machen konkrete Erfahrungen. Im zweiten Teil ging es in Form einer Geschichte und eines Vernetzungsspiels theoretischer um den Apfelbaum und seine Bewohner. Hier und bei der Vorstellung des Kamishibais (Vermarktung, von der Blüte zur Frucht,

	Bestäubung) erhielten die Kinder sekundär einen Einblick in die Biologie und die Vermarktung der Frucht. Weitere Angebote bezogen sich auf: Verarbeitung der Äpfel in Form von Apfelpfannkuchen, Apfelbrei, Apfelringen, Apfelsaft und Charoset (ein jüdisches Gericht). Kennenlernen verschiedener Apfelprodukte, die Vielseitigkeit des Apfels wird deutlich. Kennenlernen der Apfelbaumbewohner, deren Vernetzung und Abhängigkeit voneinander sowie Erkennen unserer Abhängigkeit von der Natur. Beim Erleben und Beobachten des Apfelbaums während des Jahreslaufs, beim Kennenlernen der Blüte und der Frucht, beim Thematisieren der Bestäubung, beim Kennenlernen der Apfelbaumbewohner, beim Verstehen ökologischer Zusammenhänge und Vernetzungen machten die Kinder Naturerfahrungen und erhalten damit eine Grundlage für die Ausbildung eines Naturschutzgedankens. Beim Abschätzen des ökologischen Fußabdrucks von Importäpfeln und von regional angebauten Früchten, beim Erkennen der Wichtigkeit der Artenvielfalt und der Bedeutung einer jeden einzelnen Art für den Erhalt des ökologischen Gleichgewichts und beim Thematisieren der Schädlichkeit von Pestiziden sowie dem Wahrnehmen und Verstehen des Schützenswerten bekamen die Kinder Einsicht in die Notwendigkeit des Klimaschutzes. Beim Kennenlernen verschiedener heimischer Apfelsorten, beim Einüben verschiedener Methoden des Haltbarmachens und der Verarbeitung von heimischen Äpfeln, beim Kennenlernen eines Apfelgerichts aus einer fremden Kultur, beim Erkennen, in welchen verarbeiteten Produkten sich das regionale Naturprodukt Apfel versteckt und beim Kennenlernen der Streuobstwiese als Kulturlandschaft (Aufenthalt auf der Streuobstwiese, bei deren Pflege und Beobachtung im Jahreslauf) erfuhren die Kinder etwas über die Wichtigkeit des Erhalts von Streuobstwiesen und machten Kultur- und Heimaterfahrungen.
Öffentliche Ergebnispräsentation/ Abschluss des Projektes	Durch einen Aushang und Elternbriefe waren die Eltern über das Projekt informiert.

5. Zusammenarbeit: Angebote außerhalb des Kindergartens

Welche Exkursionen haben stattgefunden?	Keine aufgrund der anhaltenden Pandemie-Situation.

Wie wurden die Kooperationspartner ins Projekt eingebunden?	War nicht durchführbar.
Wie haben die Kooperationspartner das Projekt mitgestaltet?	War nicht durchführbar.
Wie gestaltete sich die Elternarbeit?	Hatte nicht stattgefunden wie geplant aufgrund der Pandemiesituation.
Wie gestaltete sich die Öffentlichkeit?	Wurde vernachlässigt aus dem gleichen Grund wie oben.

6. Mehrwert

Was war am Projekt besonders wertvoll?	Es war besonders wertvoll zu erleben, wie die Kinder beim Verarbeiten ihrer selbst geernteten Äpfel Wertschätzung für dieses regionale Produkt empfanden.
Wer hat alles einen Nutzen von diesem Projekt?	Die Kinder, deren Eltern, die von den Erzählungen der Kinder im Kaufverhalten beeinflusst wurden und die Natur im Hinblick auf das hoffentlich erlernte achtsamere Verhalten.
Wie haben sich die Kinder ins Projekt eingebracht?	Beim Ernten und Verarbeiten und Konsumieren
Was hat die Kinder veranlasst ihre eigenen Wünsche/Interessen einzubringen?	Sie wurden täglich mit den voll hängenden Apfelbäumen in unserem Garten konfrontiert und die Notwendigkeit hat sich aufgedrängt, die Äpfel zu verarbeiten.
Welche Bedeutung hat das Projekt für das heutige/zukünftige Leben der Kinder?	Zu hinterfragen, was das Herkunftsland unserer Früchte ist und die Möglichkeit, eigene Äpfel zu ernten. zu schätzen, mit Verarbeitungsmethoden vertraut zu werden, über ökologische Zusammenhänge nachzudenken, Nahrungsketten zu verstehen und zukünftig einheimisches Obst einem Importprodukt vorzuziehen, verantwortlich mit der Natur umzugehen.

7. Fazit und Ausblick

Was nehme ich persönlich aus dem Projekt mit?	Freude beim Erleben der Begeisterung beim Backen. Kochen und Verkosten der Apfelrezepte und -produkte und bei der Neugierde und dem Interesse an den biologischen Themen.
Welche Verbesserungsvorschläge gibt es?	Ausweitung der Themen: Verkostung und Vergleich verschiedener Apfelsorten, alte Apfelsorten, Beobachten der Apfelblüten, Schneiden des Apfelbaums mehr Einbeziehung der Eltern (Abschluss mit einem Apfelfest) und von Experten wie Streuobstwiesenpädagogen

Welche Ideen der Weiterführung des Projekts gibt es? evtl. an Schulen?	Beobachtung der Streuobstwiese im Laufe eines Jahres, evt. Betreuung eines Bienenvolkes und somit Beobachtung der Bestäubung der Apfelblüte, Beobachtung der Insekten und Kleintiere, die sich auf dem Apfelbaum und der Wiese aufhalten.

8. Fotodokumentation und Öffentlichkeitsarbeit

☒ Unterstützen geeignete Fotos die Dokumentation um sie für Kollegen und Kolleginnen aus der eigenen, sowie für die aus vernetzten Einrichtungen nachvollziehbar zu machen?

☐ Gab es Presseberichte, o.Ä. zum Projekt?

☐ Wird auf der Internetseite des Kindergartens (sofern vorhanden) vom Projekt berichtet?